

Protokoll über die Sitzung Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz
der Stadt Wilhelmshaven am Mittwoch, 6. November 2013, 15:00 Uhr, Weltnaturerbe
Wattenmeer Besucherzentrum Wilhelmshaven , Nr. 10/2013

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Harms
Ausschussmitglied Byrte Janßen
Stellv. Ausschussvorsitzender Lutz Wilhelm

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Uwe Reese
Ausschussmitglied Hermann Stolle

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Beigeordneter Werner Biehl
Ausschussmitglied Michael von den Berg

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

Dezernent

Stadtrat Dr. Jens Gaul

Von der Verwaltung

Fachbereichsleitung 36 Gerold Janßen
Fachbereich 36 Ralf Kohlwes
Fachbereich 36 Protokollführerin Ariane Goesmann
Fachbereichsleitung 32 Reinhold Müller
Fachbereich 32 Ewald Dieling
Fachbereich 32 Frau Prühs

Naturschutzbeauftragter

beratendes Mitglied Klaus Börgmann

Gäste

Leiter der Verfügungseinheit der Polizeiinspektion Wilhelmshaven Andreas Kreye

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir

beratendes Mitglied Landvolkverein Hartmut Brören
beratendes Mitglied Landkreis Friesland Dirk von Polenz

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.10.2013 (öffentlicher Teil)
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Kommunalen Ordnungsdienst - Erfahrungsbericht
 - 4.2 Kompensationsflächen und -bedarf, Sachstand
 - 4.3 Banter See - Südseite: Schutzwürdigkeit
 - 4.4 Schiffs Liegeplätze Bunsenstraße / Kanal
 - 4.5 Baumbestand Coldeweier Weg / Harlinger Weg

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Harms** eröffnete um 15:00 Uhr die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden.

Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Einwände wurden nicht erhoben.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Dr. Graul bat darum, aus Rücksicht auf die anwesenden Gäste den Tagesordnungspunkt 4.3 „Kommunaler Ordnungsdienst – Erfahrungsbericht“ als ersten Punkt unter Mitteilungen und Anfragen zu behandeln. Die Ausschussmitglieder stimmten dem zu.

Anschließend wurde die geänderte Tagesordnung **einstimmig** genehmigt.

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.10.2013 (öffentlicher Teil)

Herr von den Berg bezog sich auf den TOP 4.1 Produktbericht Teilhaushalt 36 und merkte an, dass zum Thema Wattenmeerhaus / Personalkosten seine Ausführungen und die Antwort von **Dr. Graul** ergänzt werden sollen.

Zum Protokoll:

Herr von den Berg stellte das aktuell sehr gute Bildungsangebot des Wattenmeerhauses heraus und fragte in diesem Zusammenhang an, ob eine Reduzierung der Personalkosten in diesem Bereich geplant sei.

Herr Dr. Graul teilte hierzu mit, dass es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung grundsätzlich um Verringerung von Kosten gehe, dies gelte auch für den Bereich des Wattenmeerhauses. Hier wird aktuell geprüft, wie dies zum einen durch Optimierung der Arbeitsabläufe und zum anderen auch durch Personalkostenreduzierung erreicht werden könne. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang unter anderem eine Ausweitung der Inanspruchnahme von Honorarkräften. Aktuell erfolge dies bereits durch den Einsatz einer Lehrkraft des RUZ in einem geringen Stundenumfang.

Anschließend wurde die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 02.10.2013 (öffentlicher Teil) mit einer Enthaltung **mehrheitlich** genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Kommunaler Ordnungsdienst - Erfahrungsbericht

Herr Dr. Graul referierte anhand einer Power Point Präsentation (siehe Anlage) über den Kommunalen Ordnungsdienst der Stadt Wilhelmshaven. Dieser ist ein wichtiger Bestandteil eines Gemeinschaftsprojektes der Stadt Wilhelmshaven, der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland, des Vereins zur Förderung der Kommunalen Prävention in Wilhelmshaven e.V. sowie vieler Schulen, Vertretern der Wirtschaft, anderer Behörden, Vereine, Institutionen, Organisationen etc..

Herr Dr. Graul stellte die speziellen Aufgaben des Ordnungsdienstes (im Wesentlichen die Stärkung des Subjektiven Sicherheitsempfindens der Bevölkerung durch erhöhte Präsenz der Ordnungshüter vornehmlich in Kernbereichen, Aufklärung und Beratung der Bürger schwerpunktmäßig in der Innenstadt, in öffentlichen Park- und Erholungsanlagen, auf Spiel- und Bolzplätzen usw., Erfassen und Weiterleiten von Schäden und Gefahren an die zuständigen Dienststellen u.a.) sowie die verschiedenen Einsatzbereiche und die Einsatzzeiten dar.

Hervorzuheben sei hier die gute Ergänzung der verschiedenen Teams durch unterschiedliche Kompetenzen der Mitarbeiter und hieraus resultierende Aufgabenverteilung.

Abschließend informierte **Herr Dr. Graul** über zukünftige weitere Aufgabenschwerpunkte und beantwortete Fragen der Ausschussmitglieder. **Herr Andreas Kreye** als Leiter der Verfügungseinheit der Polizeiinspektion Wilhelmshaven sowie vom Fachbereich 32 die **Herren Dieling und Müller** als auch **Frau Prühs** ergänzten die Ausführungen.

4.2 Kompensationsflächen und -bedarf, Sachstand

Herr Kohlwes gab anhand einer Power Point Präsentation (siehe Anlage zum Protokoll) einen Überblick über den Kompensationsflächenbestand der Stadt Wilhelmshaven. In aller Regel sind für rechtsverbindlich geplante Eingriffe in Natur und Landschaft Kompensationsflächen auszuweisen, auf denen Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen durchzuführen sind. Die Kompensationsflächen befinden sich überwiegend in öffentlicher Hand (Vorteile: Möglichkeit der Flächenbevorratung, uneingeschränkte Verfügbarkeit, reibungslose Kontrolle und Pflege), und zwar im Stadtgebiet und außerhalb des Stadtgebietes (Lkr. Friesland, Wittmund, Wesermarsch). Während in Wilhelmshaven überwiegend durch Nutzungsintensivierung Eingriffe in landwirtschaftliche Nutzflächen kompensiert werden, stehen außerhalb der Stadt Kompensationsflächen für Eingriffe in besonders wertvolle Naturbestände (zumeist in den eingedeichten Grodenbereichen) zur Verfügung.

In der Stadt selbst stehen momentan nur noch begrenzt Kompensationsflächen zur Verfügung: kurzfristig ca. 20 ha, mittelfristig bis etwa 50 ha. Etwa 290 ha sind bereits Eingriffen zugeordnet.

Außerhalb Wilhelmshavens können noch ca. 250 ha zugeordnet werden, während ca. 225 ha bereits zugeordnet wurden. Diese Flächen sollten unbedingt kommenden Eingriffen in besonders wertvolle Flächen vorbehalten bleiben, auch wegen grundsätzlich höherer Kosten.

Auf Basis im Verfahren befindlicher oder möglicherweise noch aufzustellender Bebauungspläne werden für absehbare Zeit zunächst ca. 150 ha zusätzlicher Kompensationsflächenbedarf veranschlagt, davon 75 ha, die sinnvollerweise im Stadtgebiet kompensiert werden sollten.

Für das Stadtgebiet selbst ist also im Moment zu überlegen, wie hoch sich der Flächenvorrat bemessen soll, und ob es Möglichkeiten gibt, über die Aufhebung von Bebauungsplänen Kompensationsflächen für anderweitige Zuordnungen freizumachen. Herr Kohlwes informierte ferner darüber, dass er mögliche weitere Kompensationsflächen zunächst mit GGS und dem Fachbereich 61 abstimmen werde. Ggf. werden dann erforderliche politische Beschlussfassungen vorbereitet.

Im Anschluss an seinen Vortrag beantworteten sowohl **Herr Kohlwes** als auch **Herr Dr. Graul** Fragen von **Herrn Biehl** abschließend.

4.3 Banter See - Südseite: Schutzwürdigkeit

Herr Kohlwes erläuterte die Wertigkeiten von Natur und Landschaft im Bereich Banter See unter besonderer Beachtung der Flächen am Südufer (siehe Anlage zum Protokoll). Während Nord-, West und Südostufer intensiv genutzt werden (Industrie, Gewerbe, Militär, div. Erholungs-, Freizeit- und

Wassersporteinrichtungen), befinden sich im übrigen Süduferbereich naturnahe Flächen mit mehr oder weniger landschaftsgebundener Erholungsnutzung (z. B. Freizeitbad Klein Wangerooge), die weiter nach Westen Verbindung zum Naturschutzgebiet 'Bordumer Busch' haben. Große Flächen sind waldbestanden, insbesondere im Bereich Klein Wangerooge befinden sich auch Gebüsch- und Magerrasenbereiche. Ein Teil dieser Biotope ist gesetzlich geschützt (§ 30 BNatSchG) und / oder bestandsgefährdet, zudem ist das Vorkommen bestandsgefährdeter und geschützter Pflanzenarten bekannt. **Herr Kohlwes** wies darauf hin, dass sich einer der unlängst zur planungsrechtlichen Sicherung vorgesehenen Campingplätze im Bereich der für den Naturschutz bedeutsamen Flächen befände und somit ggf. Arten- und Biotopschutz sowie sonstige naturschutzrechtliche (§ 61 BNatSchG, Uferschutz) Ausnahmetatbestände zu prüfen seien.

Herr Börgmann wies darauf hin, dass der Landschaftsrahmenplan den Bereich des Südufers als wichtigen Bereich für Arten und Lebensgemeinschaften bewertet und das Gebiet als landschaftsschutzwürdig einstuft. Danach sollten dort Bebauung jeder Art sowie Flächen beanspruchende Formen der Erholungsnutzung vermieden werden. Er merkte kritisch an, dass die Standortwahl für den Campingplatz seiner Meinung nach eine unnötige Zerstörung naturnaher Flächen verschiedenster Biotoptypen mit sich bringen würde. Er wies darauf hin, dass bei den Ems-Jade-Mischwerken zeitnah aus Perspektive des Naturschutzes eine völlig unproblematische Fläche zur Verfügung stehe, die dem Kriterium des sparsamen Umgangs mit Fläche entspräche und eine Reduzierung des Flächenverbrauchs durch Nachverdichtung ermögliche. Dies sei aus seiner Sicht ein optimaler Standort, da auch Kompensationsmaßnahmen hierfür nicht nötig wären. **Herr Börgmann** machte ferner darauf aufmerksam, dass im Rahmen des Projekts Stadtentwicklungsplanung STEP + in erster Linie ein Gesamtkonzept für den Bereich Banter See angemahnt werde, nicht die Anlage eines Campingplatzes.

Anschließend beantworteten die **Herren Kohlwes und Dr. Graul** Fragen von **Herrn Biehl**. Dieser regte in diesem Zusammenhang an, der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz solle sich parallel zu anderen Gremien der Stadt auch im Weiteren mit dem Thema Campingplatz am Banter See beschäftigen.

4.4 Schiffsliegeplätze Bunsenstraße / Kanal

Herr Reese erkundigte sich danach; ob es neue Erkenntnisse bezüglich des im Hafenbereich hinter der Rüstringer Brücke liegenden Holzschiffes gäbe. Das ehemals als Minensucher genutzte Schiff wurde scheinbar vom Eigentümer aufgegeben und dieser ist offenbar nicht zu ermitteln. Das Schiff drohe nach wie vor zu versinken und um das Schiff herum soll eine Ölsperre gelegt worden sein, da inzwischen Schadstoffe austreten. Eine Entsorgung des Schiffes sei seiner Meinung nach dringend notwendig.

Herr Janßen merkte hierzu an, dass seines Wissens keine Wassergefährdenden Schadstoffe austreten. Er sagte jedoch eine genaue Prüfung zur nächsten Sitzung

zu.

Herr Janßen (zu Protokoll):

Das Schiff liegt zumindest teilweise auf Grund. Da detaillierte Informationen über den Zustand des Schiffes nicht vorliegen und der Eigner nicht greifbar ist, haben die Stadtwerke als Hafenbetreiber auf Veranlassung der Wasserbehörde vorsorglich die Ölsperre ausgebracht. Auf Veranlassung der Stadtwerke soll das Schiff noch im Verlaufe des Monats November gehoben und zur Verschrottung bzw. Entsorgung gebracht werden.

4.5 Baumbestand Coldeweier Weg / Harlinger Weg

Herr Janßen bezog sich auf eine Frage des Ratsherren **Walzner** in der letzten Sitzung des ULB-Ausschusses am 28.10.2013 bezüglich des Baumbestandes im Bereich Coldeweier Weg in Verlängerung des Harlinger Weges.

Herr Kohlwes informierte über anstehende Überlegungen der Naturschutzbehörde und von TBW, vor dem Hintergrund abgängigen Baumbestandes Neupflanzungen am Coldeweier Weg vorzunehmen. Es gäbe aber noch keine konkreten Planungen.

Herr Börgmann wies in diesem Zusammenhang auf eine dort ansässige Saatkrähenkolonie und u. a. dadurch zu berücksichtigende artenschutzrechtliche Aspekte hin.